



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

Schauff, Anton

[S.l.], 1660

III. Eleonora de Luna.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45333

III.

Eleonora de Luna.

Nicht allein an Namen und Stammen / sondern auch an Tugenden und Geistlichkeit / ist der vorigen nicht ungleich gewesen / Schwester Eleonora de Luna, welche Christo ihrem himmlischen Bräutigam / in dem Kloster S. MARIAE der Engeln in der Stadt Jaen mit grossen Eifer und Andacht gedienet hat. Sie ist gewesen eine überaus geistliche und Gottsfürchtige Jungfrau / groß in der Liebe Gottes und des Nächsten / willig und fertig zu allem geistlichen Gehorsam / streng in Faste und andern Bußwerken / verharrete schier Tag und Nacht im Gebet / insonderheit aber hatte sie eine grosse Andacht zu der Königin des allerheiligsten Rosenkranzes. In der Stund / in welcher sie verschieden / (so geschehen auff S. Andreas Fest umb Mitternacht) haben die Schwestern gesehen ein grosses Licht und hellen Schein. Eben dasselbige Jahr ist also trucken gewesen / daß man bis zu der Zeit nicht hat auffäen können: Weil nun die Schwester Eleonora in grossen Ruff und Ruhm der Heiligkeit war / ist sie zur Zeit ihres Ab-

III. S ij ster.

sterbens von Geistlichen und Weltlichen gebeten worden/ daß sie Gott bitten wolte um Gnad und Hülff in dieser so grossen Noth: und sihe Wunder: So bald sie ihren Geist auffgeben/ hat es angefangen zu regnen/ als viel vonnöthen gewesen/ also/ daß männiglich diese grosse Göttliche Gnad der kräftigen Vorbitt und Verdiensten dieser getreuen Dienerin Gottes zugeschrieben haben. Lop. 3.p. lib. 3. c. 17.

IV.

Anna de Estrada.

Diese Hochgeborne Durchl. Jungfrau/ ist gewesen eine Tochter Ferdinandi, Herzogs de Estrada, und hat sich gar jung begeben in Prediger-Orden/ in dem Königlichem Kloster S. Dominici zu Toledo. Solang sie gelebt/ hat sie die heilige Ordenssagungen steiff und unverbrüchlich gehalten: Niemahls hat sie Leines getragen an ihrem Leib: Fleisch hat sie niemahls geessen: War auch eine solche Liebhaberin der Geistlichen Armut/ daß sie niemahls etwas vor sich gehabt/ noch haben wollen im deposito, ob man ihr gleich solches erlaubt hätte. Sie war